

gleichzeitig ihre Freiheit, diese Kapazitäten zur Manipulation internationaler Angelegenheiten und zur Kontrolle ihrer eigenen Einflußsphären nutzen, ständig eingeschränkt würden. Diese gegenläufige Entwicklung bestätigt das alte Wort Maos, daß Imperialisten taktisch zwar Tiger, strategisch aber Papiertiger seien.

Angesichts dieses Doppelcharakters der Supermächte gebe es zwei Möglichkeiten hinsichtlich der Frage, ob ein neuer Weltkrieg verhindert werden kann oder nicht. Wenn die Völker der Welt ihre Wachsamkeit erhöhen, ihre Einheit stärken und einen entschlossenen Kampf gegen Hegemonismus und Expansionismus führen, so könne ein neuer Weltkrieg am Ende verhindert werden. Wenn dieser Einigungseffekt ausbleibe, der Gegner also nicht genügend geschwächt werde, so sei der Weltkrieg wahrscheinlich.

In dieser vorsichtigen Sowohl-als-auch-Fassung wird deutlich, daß China von seiner alten These der "Unvermeidbarkeit eines neuen Weltkriegs" inzwischen vorsichtig abzurücken beginnt.

-we-

INNENPOLITIK

(7)

25. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Nationalen Volkskongresses: Neuer Außen- und neuer Verteidigungsminister

Die 25. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Nationalen Volkskongresses fand vom 12. bis 19. November in Beijing statt. Obwohl im Mittelpunkt der Sitzung die Vorbereitung der 5. Tagung des V. NVK stand, erregten zwei personelle Entscheidungen die Aufmerksamkeit ausländischer Beobachter: Die Ablösung von Außenminister Huang Hua durch Wu Xueqian und die Ernennung von Zhang Aiping zum neuen Verteidigungsminister anstelle von Geng Biao. Während die Gründe für den Wechsel im Amt des Außenministers im schlechten Gesundheitszustand von Huang Hua zu suchen sind (Huang Hua mußte sich in den letzten beiden Jahren mehrfach einer stationären Behandlung im Krankenhaus unterziehen), liegen der Ablösung von Geng Biao politische Ursachen zugrunde. Als Aufsteiger der Kulturrevolution (Geng Biao wurde auf dem IX. Parteitag im April 1969 zum ersten Mal ins ZK gewählt!) galt Geng Biao seit längerem als Gegner des politischen

Kurses der Deng-Fraktion. Geng hatte bereits im Juni 1981 das wichtige Amt des Generalsekretärs der ZK-Militärkommission verloren. Auf dem XII. Parteitag der KPCh verlor er nicht nur seinen bisherigen Politbüro-Posten, sondern auch seinen Sitz im Zentralkomitee (und wahrscheinlich auch im Ständigen Ausschuß der ZK-Militärkommission). Nachdem er nun auch noch die Ämter des Verteidigungsministers und eines Staatsratskommissars an Zhang Aiping verlor, bleibt Geng Biao nur noch die Position eines Mitglieds der Zentralen Beraterkommission auf dem politischen Abstellgleis. Der neue Verteidigungsminister Zhang Aiping gilt als ein Vertrauter Deng Xiaopings und als entschiedener Verfechter einer Modernisierung des Militärs. So war Zhang Aiping von Dezember 1975 bis August 1982 Vorsitzender der Kommission für Rüstungsforschung und -technik. Chinas neuer Außenminister, der erst sechzigjährige Wu Xueqian, gilt als Vertrauter Hu Yaobangs. Wie Hu Yaobang war auch Wu Xueqian lange Zeit in der Führung des Kommunistischen Jugendverbandes (KJV) tätig. Als Mitglied des Ständigen Ausschusses des KJV von 1957 bis 1964 muß Wu ein enger Mitarbeiter des heutigen Parteichefs gewesen sein, der damals die Position des 1. KJV-Sekretärs innehatte. Außenpolitische Erfahrungen sammelte Wu Xueqian bereits seit Beginn der fünfziger Jahre als Direktor der Abteilung für Internationale Beziehungen des KJV-Zentralkomitees. Wie der neue Verteidigungsminister Zhang Aiping zählt auch Wu Xueqian zu den Opfern der Kulturrevolution. Erst im Februar 1978 wurde Wu rehabilitiert. Im Mai desselben Jahres konnte er bereits als stellvertretender Direktor der ZK-Abteilung für Internationale Beziehungen identifiziert werden. Anlässlich der Strukturreform des Staatsrates im Frühjahr 1982 wurde Wu Xueqian zum 1. stellvertretenden Außenminister ernannt.

Das ständige Parlamentsorgan der VRCh faßte auf seiner 25. Sitzung insgesamt folgende Beschlüsse:

1. Einberufung der 5. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses am 26. November 1982.

2. Verabschiedung der Tagesordnung der 5. NVK-Tagung:

- Beratung des Abänderungsentwurfes der Verfassung und Verabschiedung der neuen Verfassung der Volksrepublik China (siehe auch C.a., Mai 1982, S. 271-273).

- Beratung und Verabschiedung des 6. Fünfjahrplans.
- Beratung und Verabschiedung der Berichte über die Staatseinnahmen und -ausgaben im Jahre 1982 und über den Staatshaushalt für 1983.

3. Verabschiedung des Berichts des Ständigen Ausschusses für die 5. NVK-Tagung.

4. Verabschiedung des Entwurfs über Abänderung von folgenden vier Gesetzen anhand der betreffenden Bestimmungen der neuen Verfassung:

- Organisationsgesetz des Nationalen Volkskongresses,
- Organisationsgesetz des Staatsrates,
- Organisationsgesetz der lokalen Volkskongresse und Regierungen,
- Wahlgesetz des Nationalen Volkskongresses und der lokalen Volkskongresse.
(Überweisung an die 5. NVK-Tagung zur Beratung)

5. Verabschiedung eines Beschlusses über den Wahlmodus und die Gesamtzahl der Abgeordneten des VI. NVK.
(Überweisung an die 5. NVK-Tagung zur Beratung)

6. Verabschiedung des "Gesetzes über den Schutz von Kulturstätten und kulturhistorischen Gegenständen" (Text in: RMRB, 20.11.82).

7. Verabschiedung des "Gesetzes über Lebensmittelhygiene" zur versuchsweisen Anwendung (Text in: RMRB, 21.11.82).

8. Beschluß über die Öffnung der Häfen von Nantong und Zhangjia am Yangzi für ausländische Schiffe.

Der Hafen von Nantong liegt 51 Seemeilen von der Mündung des Yangzi entfernt und hat eine Jahresumschlagskapazität von 1,1 Mio.t. Der Hafen von Zhangjia ist 78 Seemeilen von der Yangzi-Mündung entfernt und hat eine Jahresumschlagskapazität von 1,5 Mio.t. Die Öffnung der beiden Häfen dürfte vor allem der Entlastung des Shanghaier Hafens dienen.

9. Beschluß über die Verlängerung der Amtszeit der gegenwärtig amtierenden Volkskongresse auf Volkskommunenebene bis Ende 1983.

10. Personelle Entscheidungen (u.a.)

10.1. Ernennung von Wu Xueqian zum Außenminister und Ablösung von Huang Hua von diesem Posten.

10.2. Ernennung von Zhang Aiping zum Verteidigungsminister und Staatsratskommissar und Ablösung von Geng Biao von diesen Posten.

10.3. Ernennung von Wang Hanwu zum stellvertretenden Generalsekretär des Ständigen Ausschusses des NVK. (RMRB, 13., 17., 20. und 21.11.82)

-sch-

(8)

5. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses

Die 5. Tagung des V. NVK wurde am 26. November 1982 in Beijing eröffnet. Haupttagesordnungspunkte sind

- die Verabschiedung einer neuen Verfassung der Volksrepublik China (siehe auch C.a., Mai 1982, S. 271-273),

- die Verabschiedung des 6. Fünfjahrplans, 1981-1985 (siehe die entsprechende Übersicht unter der Rubrik Wirtschaft in diesem Heft) und

- die Beschlußfassung über die Berichte zu den Staatseinnahmen und -ausgaben im Jahre 1982 sowie über den Staatshaushalt für 1983.

-sch-

(9)

4. Plenartagung des X. ZK des Kommunistischen Jugendverbandes

Die 4. Plenartagung des X. Zentralkomitees des Kommunistischen Jugendverbandes (KJV) fand vom 4. bis 8. November 1982 in Beijing statt. Die Plenartagung beschloß, den XI. Nationalen Kongreß des KJV am 20. Dezember 1982 einzuberufen. Darüber hinaus wurde der 41jährige Wang Zhaoguo zum 1. Sekretär des KJV-Zentralkomitees gewählt. Da Wang zuvor lediglich ein einfaches Mitglied des KJV gewesen war, wurde er unmittelbar vor seiner Wahl zum 1. Sekretär in das Zentralkomitee und dessen Ständigen Ausschuß kooptiert. (RMRB, 9.11.82)

Wang Zhaoguo war bislang Sekretär des Parteikomitees und stellvertretender Direktor der Autofabrik Nr. 2 in der Provinz Hubei. Auf dem XII. Parteitag der KPCh im September 1982 war er zum ersten Mal ins Zentralkomitee der KPCh gewählt worden. Seinen kompetentesten Aufstieg verdankt Wang Zhaoguo nicht nur der Tatsache, daß er bereits im April 1976 das Programm Deng Xiaopings gegen die maoistische Kritik verteidigte, sondern auch dem Zufall, daß er am 22. Juli 1980 von Deng Xiaoping persönlich "entdeckt" wurde (Beijing Wanbao, 1.10.82, nach SWB, 19.10.82).

Die politische Karriere des bisherigen 1. KJV-Sekretärs Han Ying, dürfte hingegen beendet sein. Han Ying, der seine politischen Meriten offenbar während der Kulturrevolution erwarb und dafür auf dem IX. Parteitag der KPCh im April 1969 zum ersten Mal als Kandidat in das Zentralkomitee gewählt worden war, gelangte auf dem XII. Parteitag im September 1982 nicht mehr ins ZK.

-sch-

(10)

V. KPCh-Kongreß von Beijing

Der V. KPCh-Kongreß der regierungsunmittelbaren Stadt Beijing fand vom 6. bis 13. November 1982 statt, d.h. 11 Jahre seit dem letzten Stadtparteitag im Jahre 1971. An dem Kongreß nahmen 746 Delegierte und 69 Ersatzdelegierte teil, die 650.000 Parteimitglieder vertraten. U.a. wählten die Abgeordneten ein 78köpfiges Stadtparteikomitee (62 Mitglieder und 16 Kandidaten). Eine 39köpfige Beraterkommission und eine 42 Mitglieder umfassende Disziplin-Kontrollkommission. Die Mitglieder des V. Stadtparteikomitees haben mit 54 Jahren ein um 3 Jahre niedrigeres Durchschnittsalter als zuvor. Die Führungsspitze des Parteikomitees von Beijing wurde im Vergleich zur IV. Amtsperiode erheblich gestrafft: Die Zahl der Mitglieder des Ständigen Ausschusses verringerte sich von 22 auf 13 und die der Parteisekretäre von 11 auf vier.

Auf der 1. Plenartagung des neugewählten Parteikomitees wurde Duan Junyi (72) als 1. Parteisekretär von Beijing bestätigt, obwohl er auf dem XII. Nationalen Parteitag im September 1982 nicht mehr in das Zentralkomitee, sondern nur in die Zentrale Beraterkommission gewählt worden war. Zu Parteisekretären wurden Jiao Ruoyu (gleichzeitig Bürgermeister von Beijing und Mitglied der Zentralen Disziplin-Kontrollkommission der KPCh), Chen Xitong und Zhao Pengfei gewählt. Chen Xitong ist möglicherweise der künftige erste Mann von Beijing, da er von den vier Parteisekretären als einziger dem Zentralkomitee angehört - Chen wurde auf dem XII. Nationalen Parteitag zum ersten Mal in dieses Führungsgremium gewählt. Zum Vorsitzenden der Beijinger Disziplin-Kontrollkommission wurde Jiao Ruoyu (siehe oben) bestimmt, während Jia Tingsan (Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Beijinger Volkskongresses) den Posten des Vorsitzenden der Beraterkommission der KPCh von Beijing er-

hielt. (RMRB, 7., 8., 14. und 18.11.82; XNA, 6. und 18.11.82)

-sch-

(11)

Weitere personelle Veränderungen innerhalb der VBA-Führung

Die personellen Umbesetzungen innerhalb der erweiterten militärischen Führung der VR China wurden im November 1982 fortgesetzt:

- Neuer Verteidigungsminister wurde Zhang Aiping, der zuvor bereits zum stellvertretenden Generalsekretär der ZK-Militärkommission aufgestiegen war. Zhang, der als Vertrauter Deng Xiaopings gilt, löste damit den linkslastigen Geng Biao ab (siehe auch C.a., Okt. 1982, Ü 10).

- Die bisherigen Kommandeure der Militärregionen Guangzhou, Nanjing und Wuhan wurden abgelöst. Wu Kehua, Nie Fengzhi und Zhang Caiqian galten als Gegner des im Dezember 1978 von der Deng-Fraktion eingeschlagenen politischen Kurses. Alle drei waren auf dem XII. Nationalen Parteitag der KPCh im September 1982 nicht mehr in das Zentralkomitee gewählt und in die Zentrale Beraterkommission abgeschoben worden. Am umfangreichsten waren die personellen Umbesetzungen bisher in der Führung der Militärregion Guangzhou, zu der die Provinzen Guangdong, Guangxi und Hunan sowie die Insel Hainan gehören. Dort wurden nicht nur der Kommandeur, sondern auch mindestens zwei stellvertretende Kommandeure und zwei stellvertretende Politkommissare ausgewechselt. Drei stellvertretende Kommandeure wurden neu ernannt. Interessanterweise ent-

sandte das Politbüro den erfahrenen Konfliktmanager Wang Zhen Ende Oktober 1982 nach Guangzhou, wo er auf einem Empfang für die dortige VBA-Führung am 1. November die Notwendigkeit personeller Umbesetzungen legitimierte. Darüber hinaus betonte Wang Zhen, daß kulturrevolutionäre Karrieristen und Gegner des gültigen Kurses auf keinen Fall in Führungsorgane berufen werden dürften (Radio Guangzhou, 1.11.82, nach MD, 5.11.82).

-sch-

(12)

Weitere Bürgerrechtler zu hohen Haftstrafen verurteilt

Die Verurteilung von drei weiteren chinesischen Bürgerrechtlern ist im November 1982 bekannt ge-

worden. Es handelt sich um Liu Qing (7 Jahre Haft), Liu Nianchun (mehr als 10 Jahre Haft) und Lu Lin (4 Jahre Gefängnis). Genauere Angaben über das Datum und den Verlauf der Prozesse gegen die drei Beijinger Oppositionellen liegen nicht vor (Le Monde, 12.11.82).

Liu Qing alias Liu Jianwei ist der bekannteste der drei verurteilten Oppositionellen: Der 35jährige Facharbeiter war Mitbegründer und stellvertretender Herausgeber der im April 1980 eingestellten inoffiziellen Zeitschrift "Forum des 5. April". Liu Qing war am 11. November 1979 in Beijing verhaftet worden, weil er ein inoffizielles Protokoll des Prozesses gegen Wei Jingsheng verbreitet hatte - der Bürgerrechtler Wei Jingsheng war am 16. Oktober 1979 vor einem ausgesuchten Publikum zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Nachdem Mitglieder der chinesischen Bürgerrechtsbewegung mehrfach die Freilassung Liu Qings gefordert hatten, "verurteilten" die Beijinger Sicherheitsbehörden den prominenten Häftling auf dem Verwaltungsweg zu 3 Jahren "Umerziehung durch Arbeit" (laojiao). Am 21. Juli 1980 wurde Liu Qing in das Arbeitslager "Lotusblumentempel" im Kreis Hua in der Provinz Shaanxi verbracht. Im Arbeitslager verfaßte Liu Qing einen Bericht über seine Haftbedingungen unter dem Titel "Rückblick in Tränen und Trauer". Im Frühsommer 1981 gelang es Liu Qing, seine mehr als 10.000 Schriftzeichen umfassenden Aufzeichnungen aus dem Arbeitslager herauszuschmuggeln. Kopien des Liu-Qing-Berichts gelangten sowohl nach Hongkong als auch in die Hände von Auslandskorrespondenten in Beijing. Verantwortlich hierfür sollen Liu Nianchun und Lu Lin gewesen sein. Liu Nianchun, der jüngere Bruder von Liu Qing, war während des sog. Beijinger Frühlings (1978/79) Mitarbeiter der inoffiziellen Beijinger Zeitschrift "Heute". Während der gleichen Zeit war der 27jährige Fabrikarbeiter Lu Lin Redakteur der Oppositionszeitung "Erkundungen". Beide Bürgerrechtler wurden im Juli 1981 verhaftet. Die Inhaftierung von Lu Lin wurde von den Beijinger Sicherheitsbehörden damit begründet, daß der Oppositionelle mit "reaktionären ausländischen Elementen" Verbindungen unterhalten und Dokumente ins Ausland geschmuggelt habe.

-sch-

(13)

Weitere Prozesse gegen maoistische Linksradikale

Die Verurteilung von prominenten

Anhängern der "Viererbande" wurde im November 1982 fortgesetzt. In Beijing und in der Provinz Hunan wurden mindestens 12 Linksradikale vor Gericht gestellt, die in den Jahren von 1967 bis 1976 z.T. einflußreiche politische Positionen bekleidet hatten, darunter ein früheres ZK-Mitglied und eine ZK-Kandidatin.

In Beijing begann Anfang November 1982 ein Prozeß gegen die lokalen Führer der maoistischen Fraktion. Unter den Angeklagten befinden sich die fünf Rotgardistenführer Nie Yuanzi (w), Kuai Dafu, Tan Houlan (w), Wang Dabin und Han Aijing. Am bekanntesten ist die ehemalige Dozentin für Philosophie an der Universität Beijing, Nie Yuanzi. Zu Beginn der Kulturrevolution hatte sie in einer Wandzeitung vom 25. Mai 1966 dazu aufgerufen, den Kampf gegen die Mao-Gegner als Massenbewegung mit Hilfe von Massenversammlungen und einer Flut von Wandzeitungen auszufechten. Nur wenige Wochen später bezeichnete Mao Zedong diesen Aufruf zum totalen Klassenkampf als "erste marxistisch-leninistische Wandzeitung Chinas" und behauptete, daß "ihre Bedeutung die der Pariser Kommune übertrifft". Mao Zedong war es auch, der die landesweite Verbreitung der Wandzeitung von Nie Yuanzi anordnete. Für ihre Verdienste um die Kulturrevolution wurde Frau Nie im April 1969 auf dem IX. Parteitag der KPCh zur Kandidatin des Zentralkomitees befördert. Zuvor hatte sie bereits den Posten einer stellvertretenden Vorsitzenden des Revolutionskomitees von Beijing erhalten. Auf dem X. Parteitag im Jahre 1973 verlor Nie Yuanzi ihren Parteiposten. Nach dem Sturz der "Viererbande" im Oktober 1976 wurde Frau Nie zusammen mit den vier anderen prominenten Beijinger Rotgardistenführern im April 1978 verhaftet. (DGB, 4.11.82; Jingbao, 1982/Nr.12, S.29; H.Opletal, in HAZ, 11.11.82; AFP, 18.11.82 nach MD, 19.11.82)

Außer den fünf Rotgardistenführern sollen in Beijing noch drei weitere maoistische Radikale vor Gericht stehen: Der bereits Anfang 1968 gestürzte Theoretiker Qi Benyu und die Ende 1976 inhaftierten Chi Qun und Xie Jingyi. Chi und Xie waren maßgebliche Mitglieder der maoistischen Theoriegruppe "Liang Xiao", die bis zum Sturz der "Viererbande" zahlreiche Aufsätze in den wichtigsten Medien veröffentlichte. Chi Qun war darüber hinaus Politkommissar der VBA-Einheit 8341, die für den Schutz Mao Zedongs und der Parteizentrale ver-

antwortlich war (ebenda).

In Changsha, der Provinzhauptstadt von Hunan, wurden Anfang November vier "Hauptstraftäter der konterrevolutionären Clique von Jiang Qing in Hunan" zu Gefängnisstrafen zwischen 10 und 15 Jahren verurteilt. Unter den Verurteilten befand sich auch der Gewerkschaftler Tang Zhongfu, der bis Anfang 1977 zur Partei- und Regierungsführung von Hunan gezählt und außerdem dem IX. und X.ZK der KPCh als Mitglied angehört hatte. Tang, der nach seiner Verhaftung im Jahre 1977 seine "Verbrechen" zugegeben haben soll, erhielt eine 10jährige Gefängnisstrafe. Die beiden früheren stellvertretenden Vorsitzenden des Revolutionskomitees von Hunan, Hu Yong und Ye Weidong, wurden zu 15 bzw. 13 Jahren Haft verurteilt - sie hatten die gegen sie erhobenen Vorwürfe zurückgewiesen. (Radio Hunan, 7.11.82, nach SWB, 11.11.82)

Bereits im April und Juni/Juli 1982 waren in der Provinz Yunnan sechs radikale Maoisten zu Haftstrafen zwischen 12 und 18 Jahren verurteilt worden. Zu den Verurteilten zählte auch der frühere Rotgardistenführer Huang Zhaoqi, der bis zum Sturz der "Viererbande" stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees der Provinz Yunnan gewesen war. Huang erhielt eine Gefängnisstrafe von 18 Jahren. Zu 17 Jahren Haft wurde der frühere stellvertretende Vorsitzende des Revolutionskomitees der Provinzhauptstadt Kunming, Liu Yinnong verurteilt. Beide wurden für schuldig befunden, für die politische Verfolgung von 1,38 Millionen Personen und für den Tod von über 17.000 Menschen verantwortlich zu sein. (Radio Yunnan, 30. und 31.10.82, nach SWB, 2. und 3.11.82)

Aus den Provinzen Anhui und Hebei wurde die strafrechtliche Verfolgung von Anhängern der "Viererbande" auf den unteren Ebenen gemeldet. Anhand dieser Meldungen wird deutlich, daß es auf den unteren Ebenen zum Teil noch erhebliche Widerstände gegen den Sturz von kulturrevolutionären Emporkömmlingen gibt (siehe Xinhua, 22.11.82, nach SWB, 25.11.82; Hebei Ribao, 23.9.82, nach SWB, 8.10.82).

-sch-

WISSENSCHAFT+AUSBILDUNG KUNST UND MEDIEN

(14)

Management-Enzyklopädie

Die Propaganda-Abteilung des